

Die US-Streitkräfte erproben gerade, ob sich der Flughafen Mihail Kogalniceanu in Rumänien als Drehscheibe für den Transport von Nachschub für ihre völkerrechtswidrigen Angriffskriege im Mittleren Osten nutzen lässt.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 122/11 – 03.08.11

## US-Streitkräfte fliegen Nachschub für Afghanistan über Rumänien ein

Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 27.07.11

( <http://www.stripes.com/news/u-s-moving-cargo-to-afghanistan-through-romania-1.150334> )

STUTT GART, Deutschland – **US-Transportflugzeuge** haben **Waffen** und anderen **Nachschub** für eine **Brigade der US-Army** fast drei Monate lang über einen rumänischen **Luftwaffenstützpunkt** am **Schwarzen Meer** nach **Afghanistan** geflogen; damit wollten die **US-Streitkräfte** erproben, welche **Rolle** der Flughafen **Mihail Kogalniceanu** (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen\\_Constan%C8%9Ba](http://de.wikipedia.org/wiki/Flughafen_Constan%C8%9Ba) ) im weiteren Verlauf des **Afghanistan-Krieges** spielen könnte. Auch das **Potenzial** dieser **Basis** als **logistischer Mittelpunkt** für **Transporte** in **zukünftige Operationsgebiete** sollte nach **Aussage militärischer Offizieller** damit **ausgelotet** werden.



Lage des Flughafens Mihail Kogalniceanu (Kartenausschnitt aus <http://maps.google.de/maps> )

"Es ist sehr vorteilhaft, dass dieses rumänische Areal über Straßen-, Luft und Seeverbindungen verfügt," sagte Lt. Col. (Oberstleutnant) Greg Derner, ein Logistik-Offizier des Hauptquartiers des U.S. European Command / EUCOM in Stuttgart.

Für die **USA** war es lange ein **Kampf**, **Ausrüstung** nach **Afghanistan** und wieder **heraus** zu bringen. Der **Transit** durch **Pakistan** auf dem **Landweg** hat sich als **sehr riskant** erwiesen, weil die **LKW-Konvois** in den **Stammesgebieten** entlang der **Grenze** häufig von den **Taliban** angegriffen werden. Wegen **politischer Unruhen** in **Kirgisistan** mussten die **Flüge** über den von den **US-Streitkräften** mitbenutzten **Luftwaffenstützpunkt Manas** eine **Zeit lang** unterbrochen werden, und bei der **Überquerung** **russischen Territoriums** gelten **Restriktionen**.

**Die Nutzung der rumänischen Basis würde zwar nicht alle beim Transport des Nachschubs auftretenden Probleme beseitigen, die Ausweitung der Lufttransporte von Rumänien aus könnte aber die bestehenden Schwierigkeiten vermindern, erklärte Derner. Die Bewertung des Potenzials der Basis als "Mehrzweck"-Drehscheibe, an der drei Kommandos – das CENTCOM, das Transportation Command / TRANSCOM (s. <http://www.transcom.mil/> ) und das EUCOM beteiligt sind – werde noch mehrere Monate in Anspruch nehmen, fügte Derner hinzu. (Weitere Informationen zur Kommandostruktur der US-Streitkräfte sind aufzurufen unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP27209\\_071209.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) .)**

**Seit Mai haben in den USA stationierte Notfall-Transportgeschwader vom Flugplatz Mihail Kogalniceanu aus operiert und seine Kapazität getestet. Zur Zeit wickeln ungefähr 70 Soldaten der US-Air Force die Endphase der Operation ab, bei der die aus Grafenwöhr nach Afghanistan verlegte 172. US-Infanterie-Brigade mit fast 1.000 Tonnen Nachschub versorgt wurde.**

"Wir haben die Truppen im Kampfgebiet mit allem versorgt, was sie brauchten," sagte Lt. Col. John Platte, der den Einsatz des in Kalifornien stationierten 615<sup>th</sup> Contingency Response Wing (Notfall-Transportgeschwaders) in Rumänien leitet.

Aus Plattes Sicht ist die Mission ohne Störungen verlaufen.

Das 615. Geschwader beendet die Operation, deren Anfangsphase im Frühsommer von einem in New Jersey stationierten Notfall-Transportgeschwader getragen wurde. Auch das 621<sup>st</sup> Contingency Response Wing (aus New Jersey) hat in einem dreiwöchigen Einsatz fast 1.000 Tonnen Fracht nach Afghanistan und zurück befördert.

**Was sehr für den Flugplatz (Mihail Kogalniceanu) spreche, sei seine Nähe zur Stadt Constanta, einem Hafen am Schwarzen Meer, der als logistische Schlüsselverbindung den Zugang zu anderen Transitrouten öffne. Ein weiterer Vorteil bestehe darin, dass über das NATO-Mitglied Rumänien problemlos Ausrüstung nach Afghanistan und auch wieder zurück geflogen werden könne, denn nicht alle Staaten erlaubten Transporte in beide Richtungen, erläuterte Derner.**

Wenn die USA sich dazu entschlossen, die Transitoperationen über Rumänien auszuweiten, bedeute das nicht, dass dort eine große Anzahl US-Soldaten eingesetzt werde, um das zu ermöglichen. Wahrscheinlich würde das U.S. TRANSCOM die meisten der anfallenden Arbeiten an einheimische rumänische Firmen vergeben. Damit könnten die US-Streitkräfte nicht nur Geld und Personal für andere Zwecke einsparen, auch die einheimische Wirtschaft würde davon profitieren, erläuterte Derner.

**"Das US-Militär würde nur die Aufsicht führen," meinte Derner. "Ein dauerhafte Stationierung von US-Soldaten (in Rumänien) ist nicht vorgesehen."**

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Aus dem Kartenausschnitt ist ersichtlich, dass aus den USA kommende Transportflugzeuge mit militärischem Nachschub für die völkerrechtswidrigen US-Angriffskriege im Mittleren Osten überhaupt nicht über die US-Militärflugplätze Ramstein und Spangdahlem und die zivilen Zwischenlandeplätze Hahn und Leipzig fliegen müssten, sondern nach einer Zwischenlandung auf dem US-Flugplatz Lajes Field auf den Azoren (s. <http://www.lajes.af.mil/> ) gleich nach Rumänien durchfliegen könnten. Die Bundesregierung könnte also jederzeit die verfassungswidrigen Versorgungsflüge für die völkerrechtswidrigen Angriffskriege verbieten, um die eigene Bevölkerung vor militäri-*

*schem Fluglärm und hohen Risiken zu schützen – ohne ihrem sich immer noch als Besatzungsmacht aufspielenden NATO-Partner USA besonders heftig auf die Füße treten zu müssen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

# STARS AND STRIPES<sup>®</sup>

## **U.S. moving cargo to Afghanistan through Romania**

By John Vandiver  
Stars and Stripes

STUTTGART, Germany — U.S. cargo planes have been delivering weapons and other supplies to a U.S. Army brigade in Afghanistan from a Romanian air base on the Black Sea for nearly three months, as U.S. military officials assess how large a role Mihail Kogalniceanu Air Base could play for the remainder of the war in Afghanistan. The base's potential to serve as a logistical transport hub for other operations in the future also is being examined, military officials said.

“The general area there in Romania has road, air and sea capacity, so it's very conducive,” said Lt. Col. Greg Derner, a logistics officer at U.S. European Command headquarters in Stuttgart.

For the U.S., getting equipment in and out of Afghanistan has long been a struggle. Land transit through Pakistan has proven risky, with many convoys coming under Taliban attack in the tribal areas along the border. Political unrest in Kyrgyzstan disrupted flights from U.S.-operated Manas Air Base for a time, and Russia has restrictions on what can move through its territory.

While the Romanian base wouldn't eliminate all the challenges of transporting equipment and supplies into Afghanistan, running more missions out of Romania would ease some of the existing pressures, Derner said. The assessment of the base's potential as a “multi-modal” hub is expected to take several months and will include input from three commands: Central Command, Transportation Command and EUCOM, Derner said.

Since May, U.S.-based Contingency Response Wings have been operating at Mihail Kogalniceanu, testing the air field's capacity. Currently, about 70 airmen are finishing the final phase of the operation — delivering 1,000 tons of equipment to the recently deployed 172nd Infantry Brigade out of Grafenwöhr.

“This is the stuff they need to function downrange,” said Lt. Col. John Platte, who is leading the California-based 615th Contingency Response Wing's effort in Romania.

From Platte's perspective, the mission has gone off without a hitch.

The 615th picked up the mission after a New Jersey-based wing completed the first leg of the exercise earlier this summer. During the initial phase, members of the 621st Contingency Response Wing moved nearly 1,000 tons of equipment in and out of Afghanistan during a three-week deployment.

Part of what makes the airfield so appealing is its proximity to the Black Sea port of Con-

stanta, a key logistical link that opens access to other transit routes. Another advantage is that Romania, a NATO member, would allow equipment to flow both in and out of Afghanistan, Derner said. Not all countries allow traffic to flow both ways, he said.

But if the U.S. moves forward with a plan to ramp up transit operations in Romania, don't expect large numbers of U.S. troops to be sent to execute the mission. Instead, a more likely scenario would involve U.S. TRANSCOM contracting out much of the work to local nationals. That would free up U.S. military assets and personnel for other assignments, while also giving a boost to the local economy, Derner said.

"The military would be in a supervisory role," Derner said. "We don't foresee at all basing people out there."

vandiverj@estripes.osd.mil

CORRECTION: This story originally misstated the amount of equipment delivered to and from Afghanistan by the 621 Contingency Response Wing during a three-week deployment.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**